

Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1958-1959)**

Heft 15

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sowie gefechtsmäßiges Schießen mit dem Raketenrohr.

In Würdigung seiner großen Verdienste um die freiwillige Weiterbildung der Unteroffiziere verlieh die Versammlung dem Präsidenten der Technischen Kommission, Hptm. Egli Josef, Emmenbrücke, die Ehrenmitgliedschaft.

Die Grüße des gesamtschweizerischen Verbandes überbrachte Wm. Herzig E., Redaktor des «Schweizer Soldat».

Während des Mittagessens im Restaurant «Frohburg» skizzierte Ehrenpräsident Adj. Uof. Stockmann Jost, Luzern, die Geschichte des Luzerner Kantonalen UOV, der vor 40 Jahren als Sempacherverband gegründet worden ist, um der Sempacher Schlachtsjahreszeit einen würdigen militärischen Rahmen zu verleihen. Namens der städtischen Behörden, des Unteroffiziersvereins der Stadt Luzern, des kant. Militär- und Polizeidepartementes und der Offiziersgesellschaft Luzern sprachen Oberst Th. Jenny, Kdt. Inf. Rgt. 19, Fw. Cramer und Major Schriber. Die Glückwünsche des Zentralverbandes überbrachte Wm. Amgwerd. J. T.

*

Die st.-gallisch-appenzellischen Unteroffizierstage 1959 finden am 20. und 21. Juni in Rorschach statt, durchgeführt vom Unteroffiziersverein Rorschach und Umgebung. Unter Zuzug von Offizieren und weiteren dienstbereiten Kräften hat sich ein Organisationskomitee unter dem Präsidium von Hptm. Gottfr. Marti, Rorschach, gebildet, das bereits an der Arbeit ist, um das Programm aufzustellen und den Unteroffizierstagen einen reibungslosen Ablauf zu sichern.

An den Wettkämpfen, die unter der Leitung von Hptm. Hanselmann, Rorschach, stehen, werden alle elf Sektionen des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell teilnehmen. Mit einer Anzahl von Gastsektionen aus den Nachbarkantonen rechnet man mit einer Beteiligung von 400 bis 500 Mann. Es wird eine ausgesprochene Arbeitstagung sein. Die Wettkämpfe werden hinaus ins Gelände verlegt, und zwar ist hiezu die Gegend östlich südlich und westlich des Sulzbergs ausersehen.

*

Gruppo della Svizzera Italiana. Die Jahresversammlung findet am 19. April 1959 in Airolo statt.

*

Delegiertenversammlung des ZUOV in Stans

Im Stanser Rathaus, im schmucken Landratsaal, ging am 15. 3. die 46. Delegiertenversammlung des Zentralschweiz. Unteroffiziersverbandes vor sich. In seinem interessanten Begrüßungswort kam der Präsident des ZUOV, Wm. Karl Amgwerd, auf Sinn und Bedeutung geschichtlicher Daten zu sprechen, welche angesichts des nahen Winkelrieddenkmals und der den Saal beschirmenden Statue des heiligen Bruder Klaus gegeben waren. 1386, 1481 und 1798 seien Daten, die jedem rechten Schweizer bekannt sein und unsere Gesinnung auch heute mitbestimmen müßten. Als Ehrengäste begrüßte der Redner den kantonalen Militärdirektor Remigi Blättler und als Vertreter von Stans Gemeinderat Alfons Businger sowie Vertreter anderer außerdienstlicher Verbände. Reibungslos und schnell konnten hierauf die üblichen Geschäfte abgewickelt werden. Unter Wahlen gab es allerdings einiges zu diskutieren, doch konnte die amtierende Sektion Schwyz für weitere zwei Jahre verpflichtet werden. Als nächster Tagungsort wurde Zug bestimmt, da diese Sektion gleichzeitig das 75jährige Bestehen feiern wird. Daß auch dieses Jahr viel Arbeit zu leisten ist, bewies das gedruckte

Arbeitsprogramm für 1959. Obwohl offiziell keine Ehrungen vorgenommen werden konnten, wurde Fw. Schönbächler aus Einsiedeln als Vorbild genannt, der 25 Jahre im Vorstand seiner Sektion tätig ist. Als Vertreter der kantonalen Behörden überbrachte am Schlusse der Sitzung Militärdirektor Remigi Blättler die Grüße von Behörde und Volk Nidwalden. Kreiskommandant Eduard Niederberger empfahl der Versammlung, für den Zivilschutz, über den es demnächst abzustimmen gelte, einzutreten. Mit Stolz betonte dieser Redner, daß der kleine Kanton Nidwalden viel für das Außerdienstliche tue. So zahlt er den Unteroffizieren, welche sich außerdienstlich weiterbilden, ein ganz hübsches Tageld, das den Kanton jährlich mit gegen 5000 Franken belaste. Gemeinderat Alfons Businger war stolz, daß Stans zum Tagungsort gewählt wurde. Hptm. Manfred Schneider, Hergiswil, erinnerte an Hand des Dienstreglementes an die vielfältigen und wichtigen Aufgaben des Unteroffiziers. Nachdem Wm. Amgwerd die flott verlaufene Tagung offiziell abgeschlossen hatte, begab sich die Versammlung zum informellen Teil in den nahen «Tell».



SEKTIONEN

Unteroffiziersverein Uri im Dienste der Winter-Armeemeisterschaften

(ho.) Daß Wettkämpfe vom Format der Winter-Armeemeisterschaften nicht ohne ein Bataillon von guteingearbeiteten Funktionären auskommen, ist selbstverständlich. Deren Rekrutierung erfolgt auf absolut freiwilliger Basis, und trotzdem bietet sie keine Schwierigkeiten. Seit vielen Jahren stellen sich, wie dies nicht anders zu erwarten ist, auch immer wieder Sektionen des Schweizerischen Unteroffiziersvereins (SUOV) hierfür in uneigennütziger Art und Weise zur Verfügung, indem sie einzelne Mitglieder nach Andermatt entsenden. Eine besondere Stellung nimmt der Unteroffiziersverein Uri ein, der es sich seit 1952 zur Ehre macht,

mit einem Harst von zwanzig bis dreißig Mann — Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten — den verantwortungsvollen Dienst auf dem Schießplatz zu versehen. Der langjährige Chef des Schießplatzes, Oberstl. Trachsel, weiß, daß er sich auf den UOV Uri verlassen kann. Auch dieses Jahr wieder sind zwei Dutzend Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten am Samstagvormittag in der Kaserne Altkirch eingerückt. Nach einem kurzen Rapport wurde unter dem Kommando von Major Buletti der Schießplatz am westlichen Ausgang von Andermatt einem ersten Augenschein unterzogen, worauf am Nachmittag die Chargen verteilt und hernach auf dem Schießplatz der Ablauf übungsweise durchgespielt wurde. Die als Schießoffiziere eingesetzten Funktionäre betreuen je einen Sektor und sind dafür verantwortlich, daß jede der eintreffenden Patrouillen je nach Kategorie an die ihnen zugeordnete Stelle gewiesen und ihrem Patrouillenfürher das richtige Ziel bezeichnet wird. Besondere Aufmerksamkeit ist bei den ausländischen Patrouillen am Platze, für die eine Reserve ihrer eigenen Munitionsorte bereitgehalten wird, für den Fall, daß ein Patrouilleur bei einem unglücklichen Sturze seine Patronen verloren haben sollte. Von jedem Schützen sind die Treffer oder Fehlschüsse genau auf dem Standblatt zu notieren, und in Zweifelsfällen stehen Scherenfernrohre zur Verfügung. Die zuverlässige Arbeit der Schießplatzfunktionäre, die sehr oft durch schlecht Sicht- und Witterungsverhältnisse erschwert wird, sowie die rasche Meldung der Resultate ans Ziel, bildet einen wichtigen Faktor für die richtige und prompte Erstellung der Ranglisten. Den freiwilligen Helfern aus den Unteroffiziersvereinen, die sich auch sonst jahraus, jahrein in den Dienst der freiwilligen außerdienstlichen Tätigkeit stellen, gebührt Dank für ihre Arbeit. So, wie die schweizerische Milizarmee nicht auf die außerdienstliche Schulung des Unteroffizierskorps verzichten kann, sowenig ist auch die Durchführung der Winter-Armeemeisterschaften ohne freiwillige Mitwirkung dieser Funktionäre denkbar.

Damals 1939 — 1945



De «Neu»: «Lueged — bi dem junge G'mües bruucht's eifach Zyt — i de Manöver es paarmal im Gaggio umediechle — dänn mues de Oberscht au no zwee-drümale derzue cho, und dänn, erscht dänn, mini Herre, chömer aafange-n-uufbaue!»